



## CHURBURG | CASTEL COIRA

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Vinschgau](#) | [Schluderns](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

#### Bedeutung

Die Churburg gehört zweifellos zu den bedeutendsten Burg- und Schlossanlagen in Südtirol. Ursprünglich als Trutzfeste des Bistums Chur gegen die Machtbestrebungen der Vögte von Matsch errichtet, wurde ihre Geschichte von zwei der bedeutendsten Adelsfamilien der Region geprägt, den Herren von Matsch und denen von Trapp. Letztere sind heute noch Besitzer der Anlage.

#### Lage

Die Churburg liegt, weithin sichtbar, südöstlich des Ortes Schluderns auf einem Berghang. Die Auswahl des Bauplatzes war (wie bei der ebenfalls Churischen Burg [Fürstenburg](#)) verteidigungstechnisch nicht besonders günstig gewählt. Die ursprüngliche Funktion als Kontrollstelle über Aktivitäten der Matscher Vögte an der Mündung des Matscher Tals ins Etschtal könnte als Erklärung dienen.

#### Nutzung

Die Burg wird zu einem Teil noch durch die Besitzerfamilie Trapp bewohnt (östlicher/alter Palasteil, Kastellanwohnung und Gartenbereiche). Ein großer Teil mit kunsthistorisch bedeutender Ausstattung kann mit Führung besichtigt werden.

#### Bau/Zustand

Die Churburg zeigt sich heute als ein seltenes Beispiel einer zum Renaissanceschloss umgebauten Burg, in dem die mittelalterlichen Bestandteile noch gut erhalten sind.

Die ursprüngliche Burg aus dem 13. Jahrhundert bestand aus dem Bergfried, dem östlichen Palasteil (Großer Stock), der Nikolauskapelle und einer diese Bauteile umgebenden Ringmauer. Bis zum Ende des Mittelalters änderte sich daran trotz einiger Baumaßnahmen auch wenig. Im 16. Jahrhundert erfolgte dann der Umbau zum Renaissanceschloss in zwei Bauphasen; der Palas wurde um einen Loggionhof mit herrlichen Fresken wohnlich erweitert, eine neue Burgkapelle wurde errichtet und der Burgplatz wird mit einem Turnierplatz/Gartenbereich großzügig nach Süden ausgedehnt.

Da die Churburg niemals ernsthaft beschädigt und durchgängig als adliges Wohnobjekt genutzt wurde, befindet sie sich in einem historisch selten guten Erhaltungszustand und versprüht von außen und innen ein historisches Flair.

#### Typologie

Die Churburg ist eine im Ursprung frühgotische Burganlage, die in der Spätgotik und Renaissance wohnlich ausgebaut wurde. Höhenburg - Hangburg - ursprünglich Dynastenburg (Bischöfe von Chur), dann Ministerialensitz

#### Sehenswert

⇒ Der prachtvolle innere Burghof ist allseitig mit arkadengeschmückten Loggiengängen versehen. Er verbindet harmonisch Gratgewölbe und Rundbögen über reich gearbeiteten Pfeilern aus weißem Marmor, von denen jeder anders gestaltet und verziert ist. Große Teile der Loggien sind mit einzigartigen Fresken ausgemalt (Asop'sche Fabeln, Fabelwesen, Narrenbilder, Tiere mit lateinischen Sinnstexttafeln, Stammbaum der Burgbesitzer mit Wappen)

⇒ Eine Reihe von Wohnräumen mit historischem Inventar:

- Matscher Saal (auch Ahnensaal) mit Bildern von Angehörigen der Familie Trapp zwischen 1600 und 1800;

- Jacobszimmer (ehemals Speisesaal) u.a. mit einem Bilderfries zu den vier Jahreszeiten und einer reich verzierten Kassettendecke;

- Bibliothek.

⇒ Die Rüstkammer mit ca. 50 Rüstungen aus dem Eigentum der Burgbesitzer (Matsch und Trapp) und Hieb- und Stichwaffen (weltweit größte Sammlung dieser Art in privater Hand).

⇒ Die alte und die neue Burgkapelle mit interessanter Ausstattung.

⇒ Der Bergfried mit einer selten vorkragenden Wehrplatte und Schwalbenschwanzzinnen. Leider kann er nicht bestiegen werden.

#### Bewertung

Die Churburg ist die am meisten besuchte Burg Südtirols. Auch für weniger Burgeninteressierte ist sie in jedem Fall eine Besichtigung wert.

### Informationen für Besucher



### Geografische Lage (GPS)

WGS84: 46°39'48.9" N, 10°35'18.7" E  
Höhe: 978 m ü. NN



### Topografische Karte/n

[Die Churburg auf der interaktiven Karte des Vinschgau](#)



### Kontaktdaten

Schloss Churburg | Churburg 1 | I-39020 Schludern  
Tel: +39 0473 615241 | Fax: +39 0473 615113 | E-Mail: [info@churburg.com](mailto:info@churburg.com) | Internet: [www.churburg.com](http://www.churburg.com)



### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



### Anfahrt mit dem PKW

Die Anfahrt zur Churburg erfolgt auf der Vinschgaustraße SS.40. In Schludern ist die Anfahrt auf den zentralen Parkplatz unterhalb der Burg ausgeschildert.

Geodaten des Parkplatzes: 46°39'49.3" N, 10°35'15.9"



### Anfahrt mit Bus oder Bahn

Schludern ist eine Station der Vinschgaubahn (Meran-Mals). Vom Bahnhof ist die Churburg bequem zu Fuß zu erreichen.



### Wanderung zur Burg

keine Angaben



### Öffnungszeiten

20. März - 31. Oktober | täglich außer Montag | 10:00-12:00 Uhr und 14:00-16:30 Uhr, 12:00 und 16:30 Uhr Beginn der jeweils letzten Führung

Die Churburg kann innerhalb der Öffnungszeiten nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Die Führungen beginnen etwa alle 15 Minuten und finden bedarfsweise in deutsch, englisch oder italienisch statt.

Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).



### Eintrittspreise

Eintrittspreis: 10,00 € (Ermäßigung: ja)

Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).



### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Im Innenhof und den Innenräumen der Burg ist das Fotografieren und Filmen streng verboten.



### Gastronomie auf der Burg

keine



### Öffentlicher Rastplatz

keiner



### Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



### Zusatzinformation für Familien mit Kindern

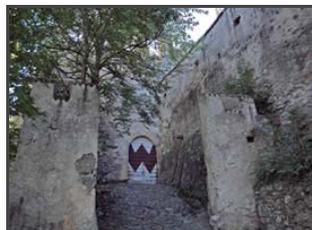
keine Einschränkungen

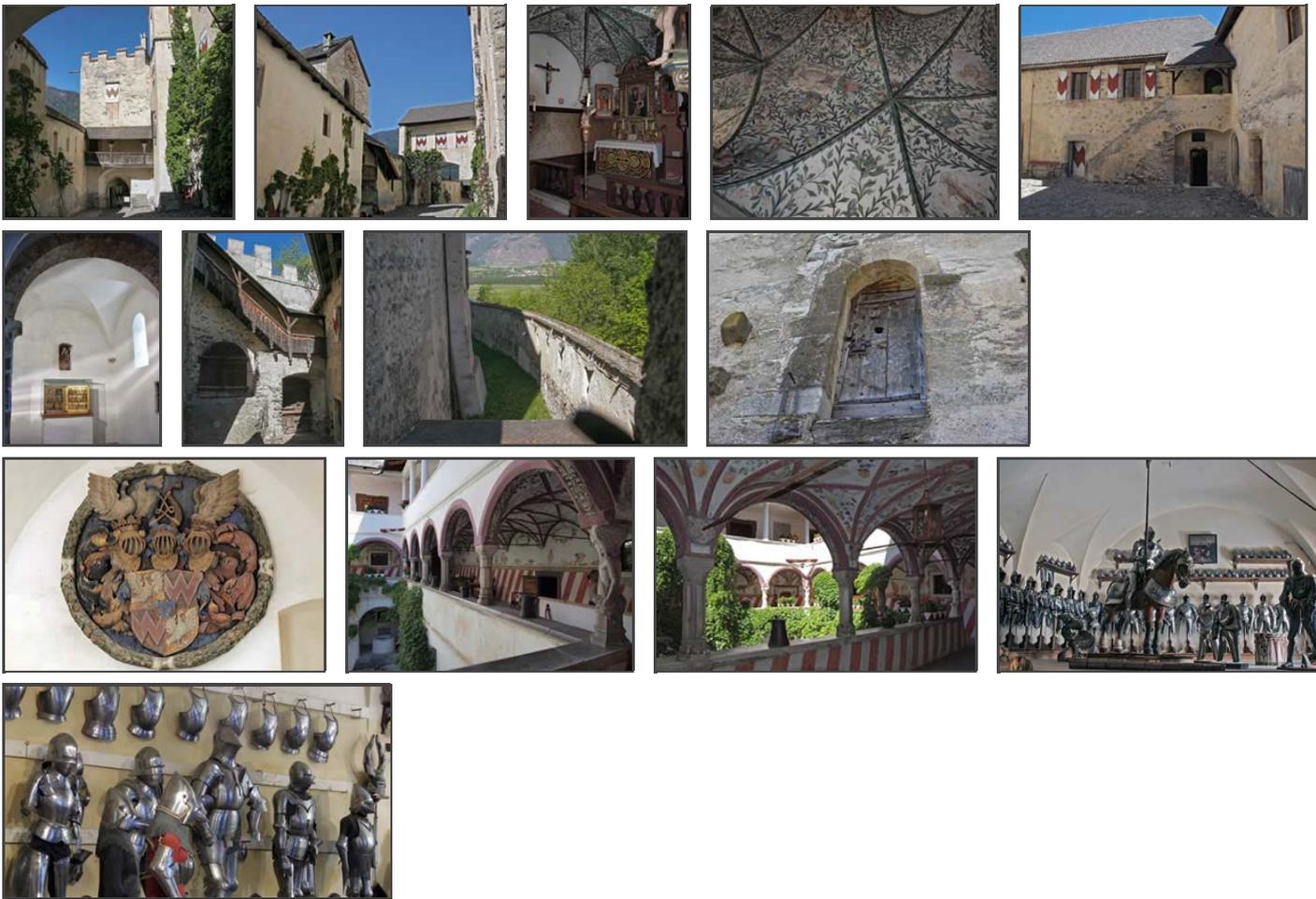


### Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

Eine Besichtigung durch Rollstuhlfahrer ist nicht möglich.

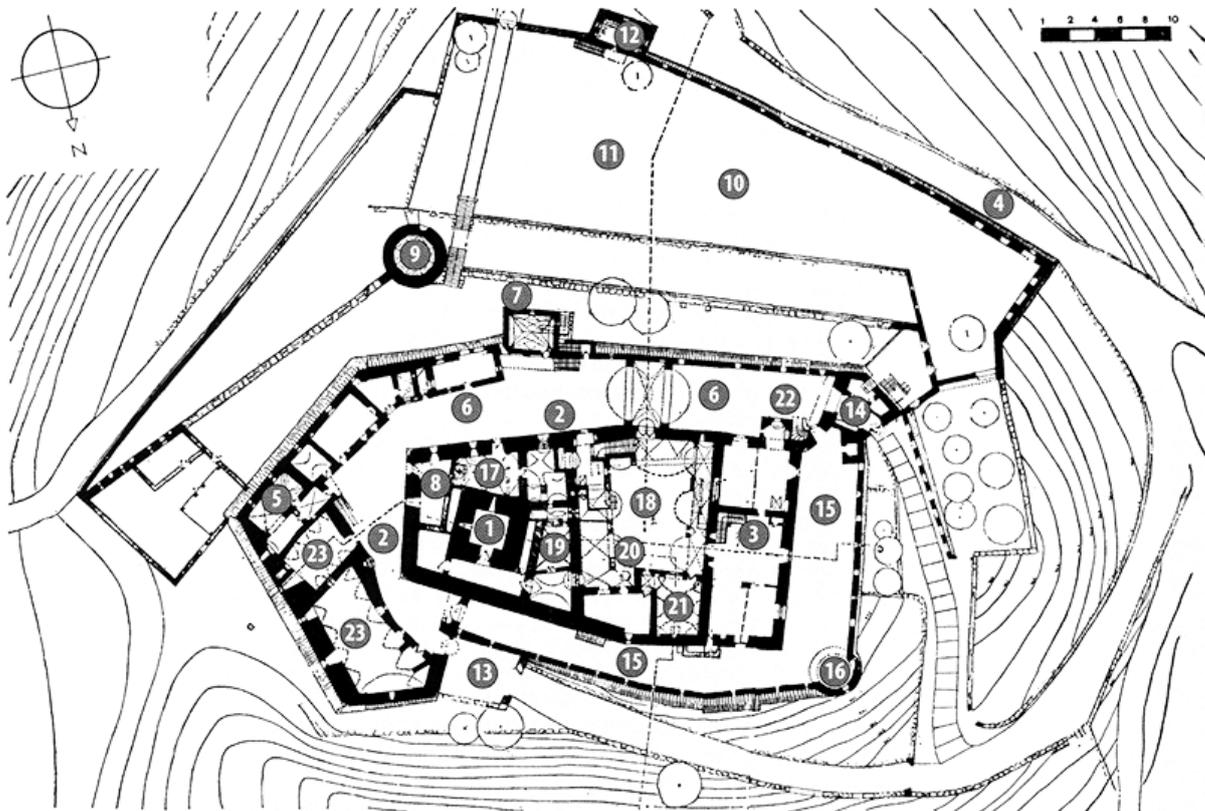
## Bilder





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Stampfer, Helmut / Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Churburg Wohnkultur und Rüstkammer | Regensburg, 2009 (aus dem Archiv der Churburg)

1. Bergfried  
28 Meter Höhe, quadratischer Grundriss bei 8,6 Meter Kantenlänge, 2,3 Meter Wandstärke, 5 Etagen, ursprünglicher Eingang in 8,5 Meter Höhe
2. Alter Wehgang
3. Palas "Großer Stock"
4. Burgweg
5. Alte Burgkapelle (St. Nikolaus-Kapelle)

6. Äußerer Burghof
7. Glockenturm
8. "Hinterer Stock"
9. Rondell
10. Turnierplatz, heute Garten
11. Amorbrunnen
12. Taubenturm
13. Hinteres Tor
14. Vorderer Torturm
15. Zwinger "Die Wehr"
16. "Thurndl"
17. Neue Burgkapelle (St. Jakobs-Kapelle)
18. Innerer Loggienhof mit Arkadengängen
19. EG Archiv, OG Matschersaal
20. Zisterne
21. Küche
22. Erker von 1518
23. EG Stallung, OG Rüstkammer

## Historie

	Obwohl die Herren von Matsch als Vögte der Klöster Marienberg und Müstair Ministerialen des Bistums Chur sind, stehen sie mehrfach in Fehde mit diesem und versuchen ständig, ihre Macht im Vinschgau mit allen Mitteln auszubauen.
1253	wird nach einer dieser Fehden in einem Schiedsspruch dem Bischof von Chur, Heinrich IV. von Montfort, nach dem siegreichen Abschluss eine Fehde mit den Matschern das Recht eingeräumt, an einer beliebigen Stelle zwischen Cleven und Latsch eine Burg zu errichten. Der Bischof entscheidet sich bewusst für den Ausgang des Matscher Tals, in dem sich der Stammsitz der gleichnamigen Vögte befindet, um deren Machtgelüste einzudämmen.
1259	wird die neuerrichtete Burg erstmals erwähnt, als Bischof Heinrich in ihr eine Urkunde ausstellt. Die ursprüngliche Burg besteht aus dem starken Bergfried, dem Palas (heute westlicher Teil) und der Nikolauskapelle, alles von einer Ringmauer eingeschlossen.
	Bereits wenige Jahre später befindet sich die Burg im Besitz des Grafen Meinhard II. von Tirol, dem es zu dieser Zeit gelungen ist, mit Skrupellosigkeit und Diplomatie die Macht in großen Teilen des heutigen Südtirol gegen die weltliche Herrschaft der Bistümer Chur, Brixen und Trient an sich zu reißen.
1297	befindet sich die Burg im Besitz der Vögte von Matsch, vermutlich als Lehen des Tiroler Landesfürsten. Über den Zeitpunkt, zu dem sie ihren Stammsitz hierher verlegen, gibt es unterschiedliche Aussagen.
1363	werden mit der Abtretung Tirols an Herzog Rudolf IV. von Habsburg aus den bis dahin freien rätischen Edelleuten von Matsch Vasallen der Landesfürsten.
Im 14. Jh	liefern sich die einzelnen Familienzweigen der Matscher blutige Fehden, in denen u.a. der unterhalb der Burg als Vorwerk stehende Pfaffenturm zerstört wird.
Im 14. und 15. Jh	nehmen die Matscher Um- und Erweiterungsbauten an der Burg vor, ohne jedoch deren bauliche Grundstruktur zu verändern. Spätestens jetzt ist die Churburg ihr Stammsitz.
Ende des 15. Jh	führt die Misswirtschaft des Gaudenz Matsch zum wirtschaftlichen Niedergang des Geschlechtes. Schließlich muss er sich von seinen Neffen, den Brüdern Trapp, unterhalten lassen.
1499	wird die Burg im Schwabenkrieg von landesfürstlichen Truppen unter Wolfgang von Hammersbach besetzt. Nach der Niederlage an der Calven leistet die Burg tapferen Widerstand gegen die Bündner und kann sich halten.
1504	stirbt mit Gaudenz der letzte Matscher. Es beginnen jahrelange Erbstreitigkeiten zwischen Erhard von Polhaim, seinem Schwiegersohn, und den Söhnen seiner Schwester, Barbara Trapp-Matsch, Jakob V. und Karl von Trapp. Die Hälfte der Burg wird durch den Bischof von Chur an die Trapp zu Lehen gegeben.
1516	besucht Kaiser Maximilian I. die Burg. In diesem Zusammenhang entsteht angeblich die Idee zum Anlegen der Rüstkammer.
1517	wird das Gerichtsgebiet Glurns und Mals an die Herren von Trapp verpfändet. Die Trapp versuchen die Unabhängigkeit ihres Gerichts vom Landesherrn zu wahren und üben tatsächlich eine fast uneingeschränkte Herrschaftsgewalt aus.
1537	kommt es durch einen Schiedsspruch endlich zum Ausgleich der Erbansprüche mit den Herren von Polhaim. Die Churburg und der Matscher Besitz im Vinschgau fallen nun komplett an die Herren von Trapp.
Im 16. Jh	lassen die Trapp die Burg in zwei großen Bauphasen (Spätgotik + Renaissance) zur heutigen Gestalt modernisieren und ausbauen. Sie erweitern den Palas, bauen eine neue Kapelle und lassen den prachtvollen Loggienhof errichten.
1541	erfolgt die erste landesfürstliche Belehnung der Trapp mit der Burg.
1561	wird die neue Burgkapelle geweiht.
1605	wird das Gericht Matsch der Tiroler Gerichtsbarkeit unterstellt. Im gleichen Jahr wird die Familie Trapp in den Freiherrenstand erhoben.
1655	erlangen die Trapp den österreichischen Grafenstand mit dem Prädikat „von Matsch“.
1850	wird die Churburg letztmalig als landesfürstliches Lehen an die Grafen Trapp vergeben. Seit dem ist die Burg freies Eigentum der Familie Trapp, die sie bis heute bewohnt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Stampfer, Helmut / Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Churburg Wohnkultur und Rüstkammer | Regensburg, 2009

*empfehlenswerte Broschüre zu Geschichte, Baubeschreibung und Besichtigung der Burg mit vielen Bildern*

Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 1: Vinschgau | Bozen, 1980

Caminati, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 259-264

Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 26-27

Lorenzi, Daniele - Burgen und Schlösser im Trentino und in Südtirol | Mailand/Trient | S. 152-155

Weingartner, Josef und Weingartner-Hörmann, Magdalena - Die Burgen Tirols (Ein Burgenführer durch Nord-, Ost- und Südtirol) | Innsbruck, 1981

Graziadei, Helga - Burgenland Südtirol | Lana, 1998

Donati, Roberto - Schlösser des Trentino und Südtirol | Mailand, k.A.

Rampold, Josef - Vinschgau | Bozen, 1974

Aufsess, Hans Max von - Burgen | München, 1988

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Churburg](#)

Webseite zur Burg

inhaltliche und Besucherinformationen

## Sonstiges

[Video: Die Rüstkammer der Churburg](#)

[Video: Die Südtiroler Ritterspiele am Fuße der Churburg zu Schluderns](#)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 21.04.2014 [EG]

IMPRESSUM

© 2014



Gefällt mir 63



Folgen 95 Follower